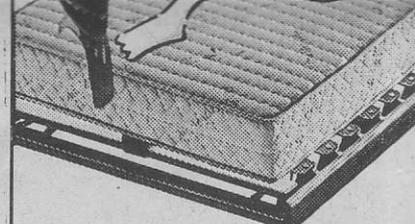


Herausgeber  
Verlag Wetterau  
und Vogelsberg GmbH  
Jahnstr. 11-13, Postf. 1251  
63683 Ortenberg-Effolderbach  
Tel. 0 60 41/19 01 - 10 04  
Fax 0 60 41/48 08



MÖBEL  
**STRAL**

61197 FLORSTADT (0617) 275-1000  
AN DER B 275

**A** Bad Nauheim, Butzbach, Echzell,  
Florstadt, Friedberg, Münzenberg,  
Ober-Mörlen, Reichelsheim, Rockenberg,  
Rosbach v.d.H., Wolfersheim, Wöllstadt

**B** Altenstadt, Birstein OT, Büdingen, Gedern,  
Glauburg, Grebenhain, Hammersbach,  
Hirzenhain, Kettenrod, Limeshain, Niddatal,  
Nidderau 3 OT, Ortenberg, Ronneburg

**C** Hungen, Leubach,  
Nidda, Ranstadt,  
Schotten,  
Ulrichstein

Ausgabe C / Nr. 38

Donnerstag, 22. September 1994

Jahrgang 18



Hielt bei der SDW die Festrede: Professor Dr. Werner Ott.



Erhielt viel Lob für seine Arbeit: SDW-Chef Wolfgang Eckhardt.

# „Zehn Jahre SDW Nidda“ gefeiert

Professor Werner Ott von der Hessischen Landesanstalt für Umwelt hielt Festvortrag

NIDDA (sch). Ihr zehnjähriges Bestehen feierte am Wochenende die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Ortsverband Nidda und Umgebung, im Bürgerhaus der Kernstadt Nidda.

Zahlreiche Vertreter befreundeter Verbände und Vereine sowie die hiesigen Politiker mit MdL Gerhard Becker, dem Ersten Kreisbeigeordneten und Umweltdezernenten Rainer Schwarz, Niddas Erstem Stadtrat Georg Wegner und Schottens Bürgermeister Hans Otto Zimmermann an der Spitze gratulierten den sehr engagierten und aktiven Vereinsmitgliedern – vor allem dem SDW-Vorsitzenden Wolfgang Eckhardt – recht herzlich und würdigten die ergebnisreiche und sinnvolle Arbeit der vergangenen zehn Jahre. „Von denen, die sich der Umwelt gegenüber verpflichtet fühlen, zählt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zu denjenigen, die sich wenig publikumswirksam, aber dennoch mit Nachdruck und Herz für die Natur einsetzen.“ Treffender als Ferdinand Bromm, Vorsitzender des örtlichen Zweigvereins des Vo-

gelsberger-Höhenclubs, kann man die Verdienste der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald nicht zum Ausdruck bringen. Wolfgang Humbroich betonte während eines Rückblickes auf zehn Jahre aktive Naturschutzarbeit, daß die Menschheitsgeschichte auch die Geschichte der Nutzung der Natur sei. In den vergangenen Jahren, nachdem die Nutzung der Natur zu einem Raubbau verkommen sei, hätten sich vielerorts Naturschutzverbände organisiert, unter anderem auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Deren Tätigkeit sei von intensiver Arbeit für Natur und Landschaft geprägt. Gerade der Wald sei nicht lediglich eine Ansammlung vor geradlinig wachsenden Bäumen, sondern Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Vor diesem Hintergrund erscheine es noch bedeutungsvoller, daß die Schutzgemeinschaft

Deutscher Wald nach den schweren Orkanshäden vom Frühjahr 1990 an den Aufräum- und Pflanzarbeiten maßgeblich beteiligt gewesen sei. „Selbstlose Arbeit“, so der Vorsitzende Wolfgang Eckhardt, „die nicht im Zeittrend liegt, die aber hoffen läßt für die nächsten Jahrzehnte“. Professor Dr. Werner Ott, Leiter der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, hielt anschließend die Festrede zum Thema „Wald und Wasser“. Vor allem auf Probleme beim einseitigen, technischen Ausbau von Fließgewässern ging Professor Ott ein. Der naturbedingte Zustand eines Fließgewässers könne durch anthropogene Einflüsse verändert werden, beispielsweise durch Begradigung, Regulierung der Abflußmengen mittels Stauvorrichtungen und im Extremfall Verrohrung. Diese Veränderungen hätten jedoch enorme Konsequenzen für die Lebensräume am und im Wasser. Die differenzierte Ausprägung dieser Lebensräume – das Kennzeichen einer intakten Naturland-

schaft – ginge verloren, der ökologische Wert würde sinken, das Landschaftsbild sei weniger ansprechend. Professor Ott hielt es daher für nötig, die Zustände der Fließgewässer flächendeckend zu erfassen, um anschließend die Flußläufe renaturieren zu können. Gesamtgesellschaftlich fordert Professor Ott eine umweltgerechte Entwicklung, die auf Nachhaltigkeit angelegt sein müsse. Wolfgang Eckhardt eröffnete anschließend die große Jubiläumsausstellung im großen Saal des Niddaer Bürgerhauses. Neben Informationen über die Arbeit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wurden Fotos alter, liebenswerter Bäume aus der Region sowie Bilder von einheimischen Orchideen gezeigt. Ein sehr naturnah dargestellter Ausstellungsbereich informierte über die Naturräume im Wald, und ein Modellhaus der Stadt Frankfurt zum Wasserverbrauch gab Tips zum sparsamen Umgang mit Wasser.

S  
b  
Spr  
SCH  
Stad  
Mus  
bevö  
von  
PS-E  
herv  
mun  
Bere  
sechs  
Unter  
dem  
die G  
in Sti  
späte  
mit i  
tunge  
das Z  
cher  
che k  
West  
Die S  
Säng  
ming  
„Am  
Sams  
seine  
und V  
zu G  
Zelt  
Jerre  
pause  
wurd  
späte  
verab  
Doch  
Die I  
gen E